

# insane

## RenxHoro - Epilog online

Von Rici-chan

### Kapitel 6:

#### Kapitel 6

Es war still. Die Dame und ihr Helfer waren gegangen. Die Gefangenen haben ihr Mahl bekommen und mussten sich dann wieder selbst beschäftigen. Der Verbrannte klapperte mit den Gliedern, die Nymphe stöhnte sich einen ab. Pilica hatte wider erwarten keinen Anfall bekommen, nachdem kurz vorher doch über ihr ungeborenes Kind geredet wurde.

Horo knirschte mit den Zähnen. Egal ob verrückt oder nicht, hier zu leben war menschenunwürdig. Zudem sollte doch kein unschuldiges Kind missbraucht werden. Oder getötet. Obwohl er sicher war, das Pilica ihr Kind niemals richtig erziehen würde können. Sie war zu jung.

Er lehnte sich an die Wand, die die gleiche Barriere für ihn zu Ren war, wie für Ren zu ihm. Er fühlte sich ihm auf einem mal näher, als wäre er genau auf der gegenüberliegenden Seite der Wand. Ihm war so schon körperlich kalt, das er anscheinend 2 Monate verschlief, in einem ihm unerklärlichen Zustand, ließ ihn erneut erzittern.

Wie konnte er sie so hier heraus bringen? Vielleicht wurde er doch verrückt. Oder sie hatten ihm etwas eingeflößt. Weshalb aber wenn? Sie wusste doch längst was er getan hatte, durch Ren.

Er hatte seine Eltern umgebracht, das war Sünde genug. Seine Mutter mehr aus Reflex, seinen Vater aus Wut. Er konnte aber keine Reue oder Traurigkeit empfinden. Für die anderen war die Tat schon lange her, für ihn gerade einmal ein paar Tage.

Allerdings half ihm seine Gesellschaft auch nicht gerade. Es wurde in den Zellen weiter geklappert und gegen die Wände geklopft. Wie konnte da ein normaler Mensch nicht verrückt werden?

Würde ihm überhaupt jemand glauben wenn er draußen war? Er würde diesen Laden schließen lassen, aber niemand glaubte jemanden der in so einer Anstalt war. Würde er ja selbst nicht.

Wenn er bedachte, das seine Schwester eines Tages einfach nur komisch wurde. Wie

hätte er ahnen können, dass sie verrückt wurde?

Er hatte inzwischen eine Ahnung, weshalb sie so wurde: Kreischend bei bekannten Namen, verwirrt, die Schwangerschaft nicht bemerkend oder bemerken wollend. Ihm wurde übel bei dem Gedanken, wer der Vater sein könnte.

Ihm wurde noch kälter, und er fröstelte. Wieso war er hier so alleine? Es war eine Qual, mit niemandem ein ordentliches Gespräch zu führen, auf sich gestellt zu sein. Alles in allem fühlte er sich unbeschreibbar einsam.

Da vernahm er erneut die süße kleine Stimme, welche ihm schon andere Sachen zu geflüstert hatte.

„Na? Schon Ideen wie du hier heraus kommen willst?“

Horo erstarrte augenblicklich.

Hatte Ren seine Gedanken gelesen? Hinzu waren die Worte so leise, als würden sie eher gedacht, als gesprochen sein.

„Nicht wirklich...“

„Ich aber. Dazu brauche ich deine Hilfe.“

Horo erinnerte sich an seinen Traum. War er doch Realität gewesen? Würde er ihm helfen, dass sie alle 3 nach draußen kommen würden?

Er konnte es fast nicht glauben.

„Und wie machen wir das?“

„Das wirst du schon noch sehen, sowohl ich als auch du müssen sich ausruhen. Zudem wird das Kind deiner Schwester bald geboren werden, da brauchst du deine Kraft.“

„Woher weisst du das alles?“

„Ich weis es halt.“

Die Stimme klang so resolut, das er da nicht widersprechen konnte. Allerdings wollte er weiter diese Stimme hören. Sie vernebelte seine Welt und schloss alles Schlechte aus, machte es ihm sogar schwer sich zu konzentrieren. Merkwürdigerweise erinnerte er sich aber an jedes Wort, und welchen Klang jeder Buchstabe bei ihm hatte.

Könnte er doch nur sein Gesicht sehen, oder ihm im Arm halten.

„Das wirst du bald...“

Die Stimme war so leise, aber dann auch wieder so deutlich. Seine Augenlider wurden erneut schwer, er nickte weg. Erneut spürte er eine Wärme bei sich, zu real für einen Traum, zu undeutlich für die Wirklichkeit. Doch aber so unendlich schön, dass er erneut nicht aufwachen wollte.

+--++